

SS 1791

Sonder-  
Standort

601



## Braunschweigisches Magazin.

8tes Stück.

Sonntags, den 19ten Februar, 1791.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen  
Collegio Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse  
1791 bis zur Sommermesse 1791.

In dem bevorstehenden halben  
Jahre werden die Lehrer des  
Collegii Carolini sich und ihre  
Zuhörer mit folgenden Gegenständen  
des Unterrichts und der Uebung be-  
schäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor  
Ordinarius Ebert wird Dienstags und  
Freitags von 11 bis 12 Uhr im Pa-  
negrius des Isokrates fortfahren,  
und, wenn nach dessen Vollendung  
noch Zeit übrig seyn sollte, einige  
auserlesene Hauptstücke aus Xeno-  
phon's Denkwürdigkeiten des Sokra-  
tes in der Schälischen Ausgabe lesen  
lassen, und die Aufmerksamkeit seiner  
Zuhörer beständig, wie bisher, auf  
den eigenthümlichen Charakter dieser  
großen Schriftsteller und die Schön-  
heiten ihrer Schreibart sowohl als auf  
die von ihnen vorgetragenen Sachen  
zu richten, und sie nicht allein zu ei-  
ner gründlichen Kenntniß der Spra-  
che, sondern auch zu einer richtigen

Beurtheilung und edeln Nachahmung  
des Schönen und Nützlichen, das sie  
darin lesen, anzuführen suchen.

In eben den Stunden wird er  
Mittwochs und Sonntags den Plus-  
tus des Aristophanes zu Ende brin-  
gen, und darauf das Meisterstück des  
Sophokles, den Oedipus Tyrannus,  
ansetzen.

Um eben die Zeit will er Mon-  
tags und Donnerstags, mit den An-  
fängern in der Englischen Litteratur,  
ferner die besten Aufsätze in dem be-  
kannten Moral Miscellany lesen; mit  
den Geübtern aber Dienstags und  
Freitags von 4 bis 5 Uhr in der Er-  
klärung des vortreflichen, ganz im  
antiken Geschmacke gearbeiteten Lehr-  
gedichts von Mason, The English  
Garden, weiter fortgehen.

Der Herr Hofrath und Professor  
Ordinarius Zimmermann wird Mon-  
tags, Dienstags, Donnerstags und  
Freitags von 9 bis 10 Uhr die Geo-  
metrie



metrie und Trigonometrie nach Kästners Lehrbuche vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die Fortsetzung der allgemeinen Geographie, diesmal die specielle Betrachtung der Erdoberfläche.

An eben denselben Tagen wird er in den Nachmittagsstunden die Naturgeschichte bloß in Rücksicht des Handels, die Produktenlehre, vortragen.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird, vier Stunden wöchentlich, von 9 bis 10 Uhr, die Theorie und Litteratur der schönen Wissenschaften, deren Vortrag er mit dem letzten halben Jahre geendigt hat, aufs neue wieder zu erläutern anfangen. Er legt dabei seinen gedruckten Entwurf, nach der neuen Auflage, zum Grunde, und wählt die besten Muster jeder poetischen und prosaischen Gattung der Schreibart aus seiner Beispielsammlung, deren sechster Band in der nächsten Ostermesse herauskommen wird.

In vier andern Stunden, von 10 bis 11 Uhr, wird er seinen Zuhörern encyclopädische Grundzüge der sämtlichen Wissenschaften und Künste mitzutheilen den Anfang machen, um sie mit der Natur, mit dem Zweck und Inhalt, mit den Schicksalen aller Theile der Litteratur und Kunst, mit den vornehmsten Schriftstellern und Künstlern, und ihren Werken, näher, obgleich nur summarisch, bekannt zu

machen. Statt des sonst zur Grundlage dieser Vorlesungen gewählten Sulzerischen Inbegriffs, wird er kurze Sätze darüber selbst ausarbeiten und diktiren, denen sodann die nöthigen Erläuterungen und Notizen beigefügt werden.

Mittwochs und Sonnabends, von 8 bis 9 Uhr, wird er die noch übrige zweite Hälfte seiner Grundzüge der griechischen und römischen Fabelgeschichte erklären, und nach deren Endigung einige der schönsten mythischen Erzählungen in Ovid's Metamorphosen mit seinen Zuhörern lesen.

Der Herr Professor Ordinarius von Gase wird, seiner Schwachheit ungeachtet, alle seine bisherigen Vorlesungen und Uebungen in der französischen Sprache fortsetzen.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Neyron wird von 8 bis 9 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags das Jus naturæ nach eigenen Dictatis, und an den nämlichen Tagen von 10 bis 11 Uhr einen tabellarischen Grundriß der Pandekten erklären.

Mittwochs und Sonnabends in den nämlichen Stunden, wird er einen Conspectum Juris criminalis, nach der peinlichen Halsgerichtsordnung von Carl dem Fünften, vortragen.

Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags wird er von 11 bis 12, oder von 1 bis 2 Uhr, über den ersten Theil des Droit publique de l'Europe nach seinem Handbuche lesen; und



und in den nämlichen Stunden, zweimal die Woche, einen summarischen Begriff von dem Deutschen Staatsrechte geben.

Der Herr Professor Ordinarius Luder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 11 bis 12 Uhr die Statistik vortragen, und von 3 bis 4 Uhr die im vorigen halben Jahre angefangene Europäische Staatengeschichte fortsetzen und endigen.

Der Herr Professor Ordinarius Emperius wird in dem künftigen halben Jahre mit den hier studirenden Engländern die vorzüglichsten Werke der griechischen und römischen Klassiker lesen.

Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr wird er die Hymnen und Epigrammen des Callimachus; Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, nach Endigung der Geschichte der griechischen Litteratur, die Olympischen Oden des Pindar erklären.

Von 8 bis 9 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er die Briefe des Cicero ad diversos, nach der Ordnung der Zeitfolge, und mit Rücksicht auf die Geschichte und Staatsverfassung Roms sowohl als auf die Schönheit des Ausdrucks, lesen; Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, wird er die vorzüglichsten Stücke des Quintilian erklären, und die lateinischen Aufsätze seiner Zuhörer beurtheilen. In den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr, Montags und Donner-

stags, wird er Ovids Metamorphosen kursorisch lesen.

In eben den Stunden, Dienstags und Freitags, wird er mit der Erklärung der Ebelingschen Sammlung englischer prosaischer Aufsätze fortfahren; mit den geübtern Zuhörern wird er Mittwochs von 7 bis 8 Uhr ihre englischen Ausarbeitungen durchgehen, und von 8 bis 9 Uhr Shakespear's König Lear lesen.

Der Herr Professor Ordinarius Stuve wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 9 bis 10 Uhr, über sein Lehrbuch der Kenntniß des Menschen lesen. Von 3 bis 4 Uhr wird er die Tusculanas quaestiones des Cicero erklären.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr, wird er seine Zuhörer im mündlichen und schriftlichen Vortrage ihrer Gedanken über philosophische Materien üben.

Der Herr Professor Ordinarius Knoch wird in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 10 bis 11 Uhr, seine Zuhörer mit den Bestandtheilen der Fossilien unterhalten, und ihnen die verschiedenen Wege zeigen, solche zu entdecken.

Am denselben Tagen, des Morgens von 7 bis 8 Uhr, fängt er den Unterricht in der Naturlehre, nach Erxlebens Anfangsgründen der Naturlehre von Herrn Hofrath Lichtenberg, von neuen an.

Der Herr Professor Extraordinarius,



rius, und Ritter von Gattinara, wird von 9 bis 10 Uhr mit seinen geübteren Zuhörern den Pastor fido von Guarini und nachher den Aminta von Tasso lesen.

Nachmittags von 2 bis 3 Uhr wird er mit den Anfängern einige Comödien von Goldoni lesen, und nach der Fähigkeit seiner Zuhörer die zu diesem Zweck bestimmte Schrift: *Del Buon Gusto nella Lingua Italiana* erklären.

Er wird, wie gewöhnlich, alles erklären und anmerken, was sowohl die Sprache selbst und deren Schönheit, als die Aussprache betrifft.

Der Herr Professor Extraordinarius Boutmy wird, im folgenden halben Jahre, Mittwochs von 4 bis 5 Uhr, sein grammatisches Handbuch, welches in der Buchhandlung des Hrn. Fauche hieselbst zu haben ist, aufs neue wieder vornehmen. Alle Regeln und Erklärungen desselben wird er, durch Zusätze und Erläuterungen, wie auch durch deutsch diktirte, und dann ins Französische von seinen Zuhörern zu übersehende Ausarbeitungen, sinnlich zu machen suchen. Sonnabends, in eben der Stunde, werden ihm die Uebersetzungen gebracht, die er zu Hause ausbessert, und dann wird er, nach seiner gewöhnlichen Methode, in der Erklärung der *Memoires pour servir à l'Histoire de Brandebourg*, nouvelle Edition revue & augmentée, imprimée pour la Satisfaction du Public 1758, fortfahren, und sich bemühen,

seinen Zuhörern nichts von allem demjenigen dunkel und unerläutert zu lassen, was in diesem wichtigen Werke enthalten ist.

Der Herr Obristleutnant Mauvillon wird, wie in dem vorigen halben Jahre, sechs Stunden für seine deutschen, und sechs Stunden für seine englischen Zuhörer über seine Einleitung in die sämtlichen militärischen Wissenschaften, Vorlesungen halten.

Der Herr Hauptmann Moll wird in vier Stunden wöchentlich, als: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr, die Geometrie, nach Karstens Lehrbegriff der gesamten Mathesis, vortragen, und

In zwei andern Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, wird er die Lehre von den Progressionen und Logarithmen nach eben dem Autor fortsetzen.

Der Herr Pastor Beland wird die christliche Religion wöchentlich in vier Stunden, von 10 bis 11 Uhr des Morgens, wieder vortragen, und zwar nach einem eigenen kurzen Entwurfe, den er seinen Zuhörern vorher zum Abschreiben mittheilen wird.

Der Herr Hofmeister Wagner, Ph. D. wird in den Morgenstunden von 7 bis 8 Uhr, Montags und Donnerstags, die Erklärung des *Jugurtha* vom Sallust fortsetzen, und nach dessen





dessen Endigung über den Ciceron lesen; Dienstags und Freitags eben die Stunden noch ferner der Erläuterung auserlesener Stücke aus den lateinischen Dichtern widmen.

Der Herr Oberkommissär Rammsberg wird in seinem Unterricht in der Zeichenkunst fortfahren nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, so bald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterricht bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Herr Hoffechtsmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlich Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Tagtmeyer Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Herr Schwiger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können die

selbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten wird man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer finden.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

Ueber die ganze äußere und innere Verfassung unsers Instituts giebt die besonders gedruckte Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Collegii Carolini weitere Auskunft, die auch in die englische und französische Sprache übersetzt ist.

In dem besondern Abdrucke dieses Lektionsverzeichnisses hatte der Hr. Hofrath und Prof. Ord. Gärtner seine Vorlesungen für das nächste halbe Jahr schon angezeigt; und die muntere Thätigkeit des edeln gewissenhaftesten Mannes, auch noch in seinem hohen Alter, und bis zur letzten Vorlesung des vorigen halben Jahrs, ließ noch einen längern wohlthätigen Genuß der vielen Vortheile hoffen, die ihm unser Institut seit länger als vierzig Jahren zu verdanken hat. Aber, nach einer kurzen Krankheit, entschlief er am 14ten Februar; und wir verloren in ihm unsern ersten, musterhaftesten Lehrer, dem eine zahlreiche



reiche Menge einheimischer und auswärtiger Zöglinge des Collegii die frühe Bildung ihres sittlichen Gefühls und ihres Geschmacks schuldig ist. Sein ruhmvolles Andenken wird immer in den Jahrbüchern unsers Instituts eins der glänzendsten und unauslöschlichsten bleiben; aber seinen Freunden schlägt sein Tod eine un-

heilbare Wunde. Nie verdunkelte sich der stille, aber mächtige Glanz seines lehrreichen Vorbildes; und sein Gedächtniß sey Jedem, der Ihn kannte, hörte, liebte, bewunderte, ein wirksamer Antrieb zu gleicher Treue, Wahrheitsliebe, Edelmuth und Rechtschaffenheit!

### Ueber die Einimpfung der Blattern.

(Schluß.)

Giebt man nun aber diesen unlängbaren Satz, und die Richtigkeit der obigen Listen und meiner Behauptungen zu, so kann gar nicht einmal mehr die Frage davon seyn, ob es nach göttlichen und menschlichen Gesetzen dem Vater erlaubt sey, seine Kinder inokuliren zu lassen? gar nicht einmal mehr die Frage davon seyn, ob es vernünftiger und weiser sey, die natürliche Ansteckung zu erwarten, oder zur Inokulation zu schreiten; vielmehr ergiebt sich's klar, daß es selbst nicht einmal von unserer Willkühr abhänge, ob wir unsere Kinder wollen inokuliren lassen, oder nicht; es ergiebt sich sonnenklar, daß die größte, heiligste und unverletzliche Vater: Bürger: Patrioten: und Christenpflicht heiße, sich thätig für die künstlichen Blattern zu entscheiden.

Wer die Inokulation wählt, wähle ein Mittel, das, wie Erfahrung und Theorie lehren, die Krankheit in einem ungleich höhern Grade gefahrlos verschafft, als man von der natürlichen Ansteckung nie erwarten darf, ja in einem solchen Grade gefahrlos verschafft, daß man auch in jedem einzelnen Falle, wenn auch nicht mit völliger Gewißheit, doch mit der größten Wahrscheinlichkeit einen glücklichen Ausgang hoffen darf. Wer dagegen die natürliche Ansteckung erwartet, wählt unter zwei unvermeidlichen Uebeln gerade das Größte.

Wer sein Kind den natürlichen Pocken Preis giebt, eröffnet sich selbst die Aussicht, daß unter zwölf Kindern das Todesloos gerade das Seinige treffen könne; und sind die Blattern bössartig und epidemisch, so muß sogar von sechs Kindern jenes Loos Einem



